

„Weißglühende“ Euphorie an den Börsen

Jürgen Dumschat, Initiator der ChampionsTouren

Sechs Gesellschaften bzw. sechs Fonds, die eines gemeinsam haben: Sie wurden sorgfältig selektiert.

Sechs Fonds, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Sechs Fonds, deren Zusammensetzung nicht geplant werden konnte.

Sechs Fonds, die nicht von den großen und weltweit bekannten Gesellschaften aufgelegt wurden.

Sechs Fonds, die nicht von den großen und weltweit bekannten Gesellschaften aufgelegt wurden.

Sechs Fonds, die aufgrund ihrer sorgfältigen Selektion und ihrer unterschiedlichen Konzepte ein prima Depot sein könnten.

Sechs Fonds, die mit ihrer Risikoaversion gerade in Zeiten „weißglühender“ Euphorie Depots sicherer machen können.

Mit dabei: Ein Absolute Return-Dachfonds, ein Ausgewogener und ein Dynamischer Mischfonds, ein Consumer Credit-Fonds, ein US-Aktienfonds mit Absicherungs-Overlay und ein Rohstoff-Mischfonds.

Was gut selektierte Fonds mit unterschiedlichen Konzepten leisten können



Zum Vergleich

DJE Zins & Dividende:

Performance: Ø 4,43% p.a.

Maximum Drawdown: 10,09%

FvS Multiple Opportunities II:

Performance: Ø 3,39% p.a.

Maximum Drawdown: 16,35%

DWS Concept Kaldemorgen:

Performance: Ø 3,70% p.a.

Maximum Drawdown: 6,97%

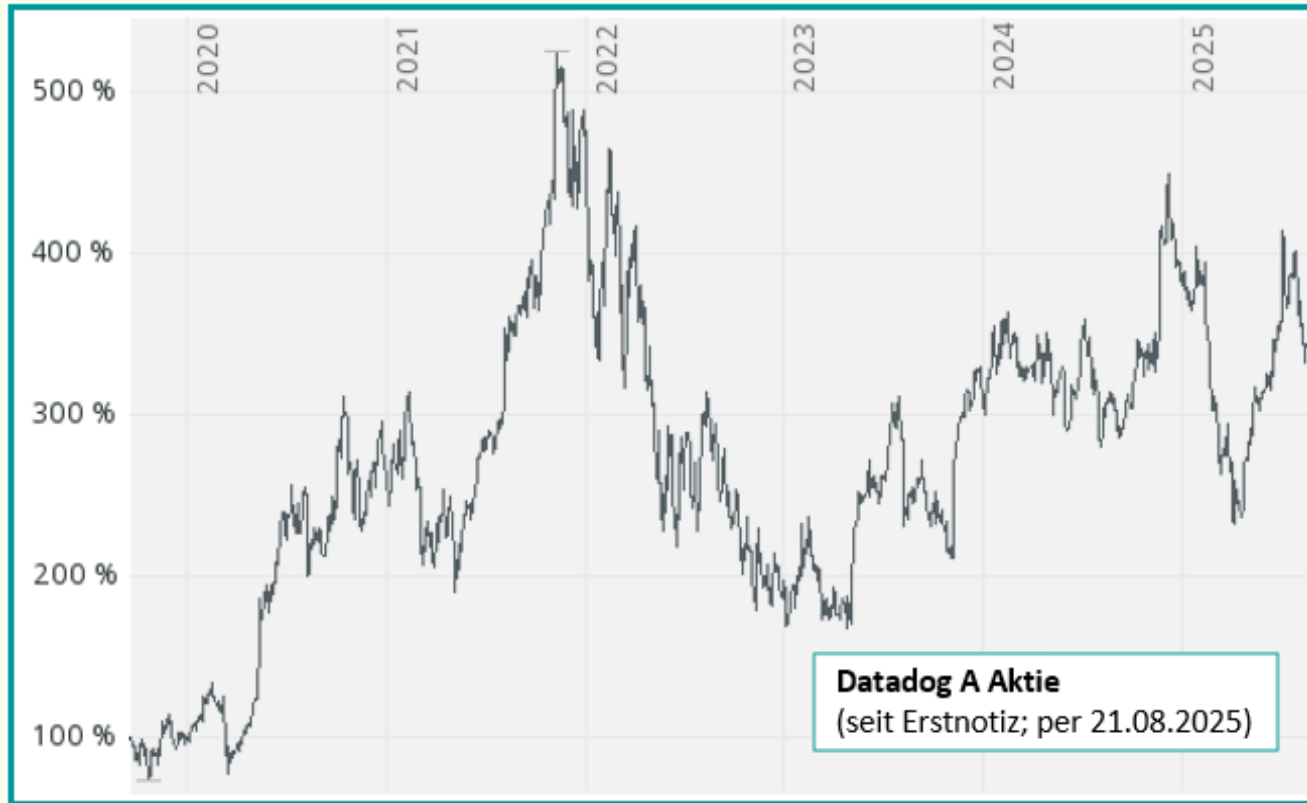
JPM Global Income:

Performance: Ø 3,65% p.a.

Maximum Drawdown: 19,09%

Kriege, Nationalismus, America First, Zollschränken, Inflation? ... Rhetorik statt Realität beherrscht die Märkte.

Die Aktienkurse steigen schneller als deren Gewinne. Jedes zehnte Unternehmen im S&P 500 hat bereits ein KGV > 50



Datadog ist eine Überwachungs- und Analyseplattform, die Unternehmen hilft, ihre Cloud-Infrastrukturen, Anwendungen und Dienste in Echtzeit zu überwachen. Die Hauptfunktionen umfassen: **Infrastrukturüberwachung**: Überwachung von Servern, Datenbanken und Tools. **Anwendungsleistungsüberwachung**: Analyse der Leistung von Anwendungen. **Protokollverwaltung**: Verwaltung und Analyse von Protokolldaten. **Sicherheitsüberwachung**: Überwachung der Sicherheit von Cloud-Infrastrukturen.

Würden Sie in dieses Unternehmen bei einem KGV von 103 investieren?

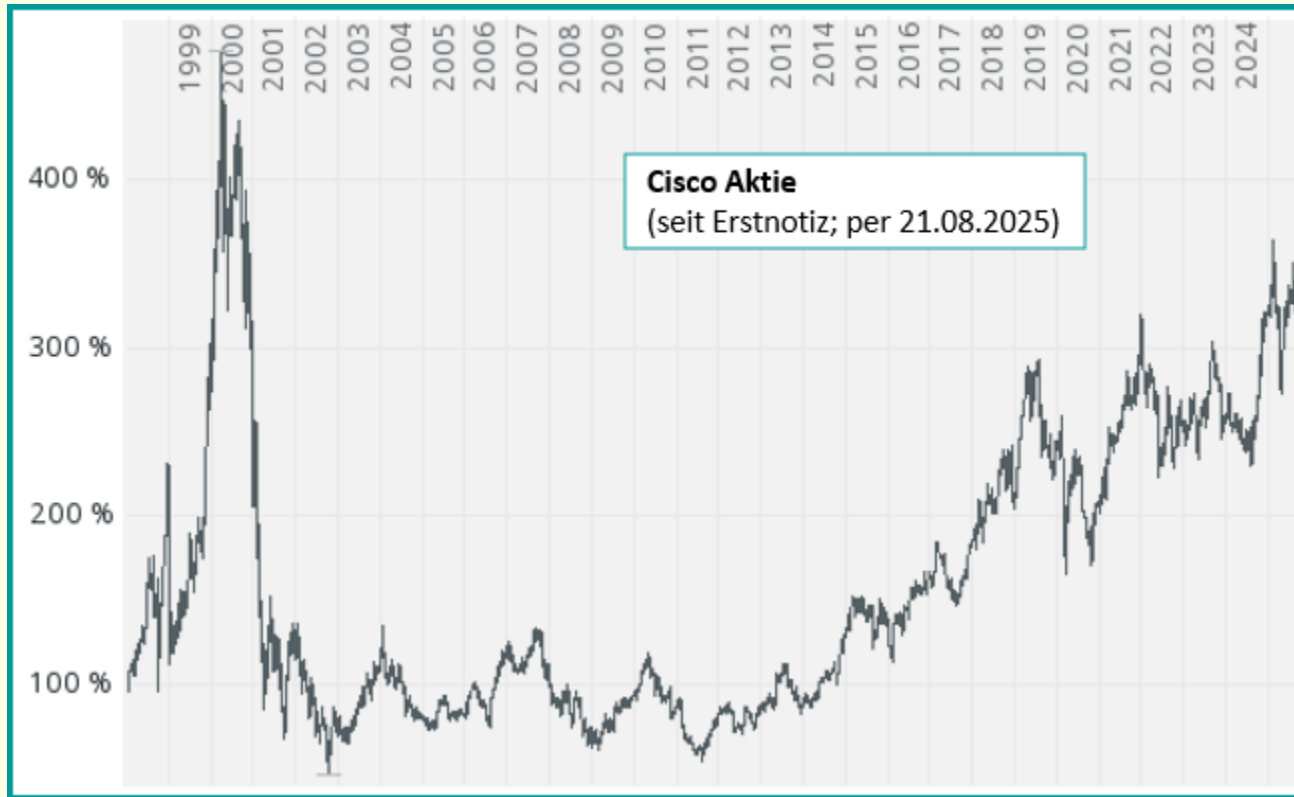
Und bei welchem KGV würden Sie wieder verkaufen?

Aktuelles KGV (Stand: 21.08.2025): 1.026,48

Wenn Sie wissen wollen, was die Folgen von Überbewertung sein können ...

Vor 25 Jahren waren Unternehmen, die heute gar nicht mehr existieren, Wegbereiter für das Technologie-Zeitalter.

Cisco ist ein Unternehmen, das überlebt hat. Das Investment der Anleger im Dotcom-Hype hat bestimmt nicht überlebt.



Hier sehen wir die in Euro umgerechneten Kurse der Online-Börse gettex.

An der Nasdaq wurde das Unternehmen bereits 1990 gelistet, In der Spitze war der Kurs (in US-Dollar) um 102.380% (!) gestiegen.

Der Maximum-Drawdown von 89,76% (in Euro) wird sicher bald aufgeholt sein. Es fehlen nur noch 45,3% Wertzuwachs.

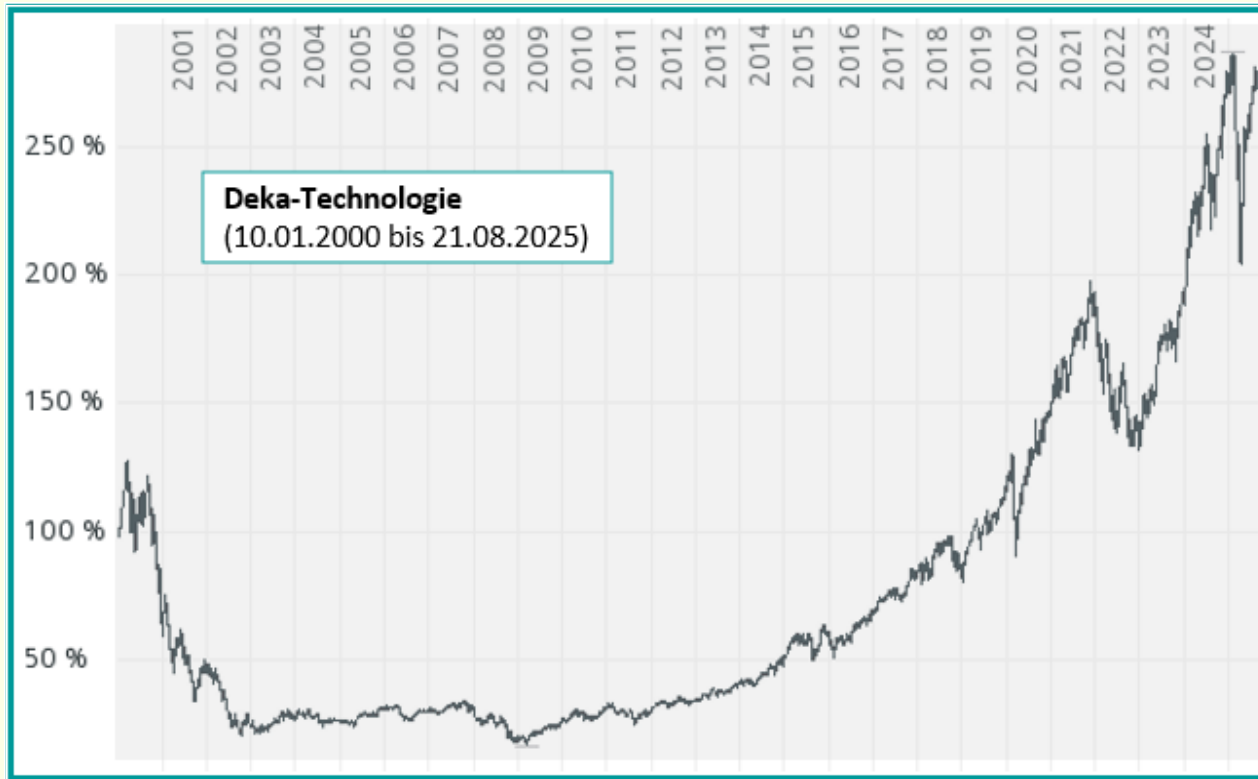
Über die letzten 3 Jahre betrug der kumulierte Wertzuwachs übrigens 40,5%. Das KGV liegt bei 25,6.

Was haben wir daraus gelernt?

Man kauft ja auch keine Einzelaktien, sondern Fonds ...

Sparkassen-Kunden freuten sich, als die Deka endlich einen Technologiefonds auflegte.

Anfang 2000 sprach man noch nicht von der Dotcom-Blase, sondern von einem neuen Zeitalter der Technologie.



Das Fondsvolumen wuchs rasanter als die Performance, die in den ersten zweieinhalb Monaten immerhin 28% betrug (= ca. 220% p.a.).

Den folgende Drawdown nutzten die erfahrenen Berater in den Sparkassenfilialen, um den Kunden zu erklären, dass man jetzt viel billiger einsteigen konnte. Die Kunden (also die, die noch nicht investiert hatten) waren begeistert.

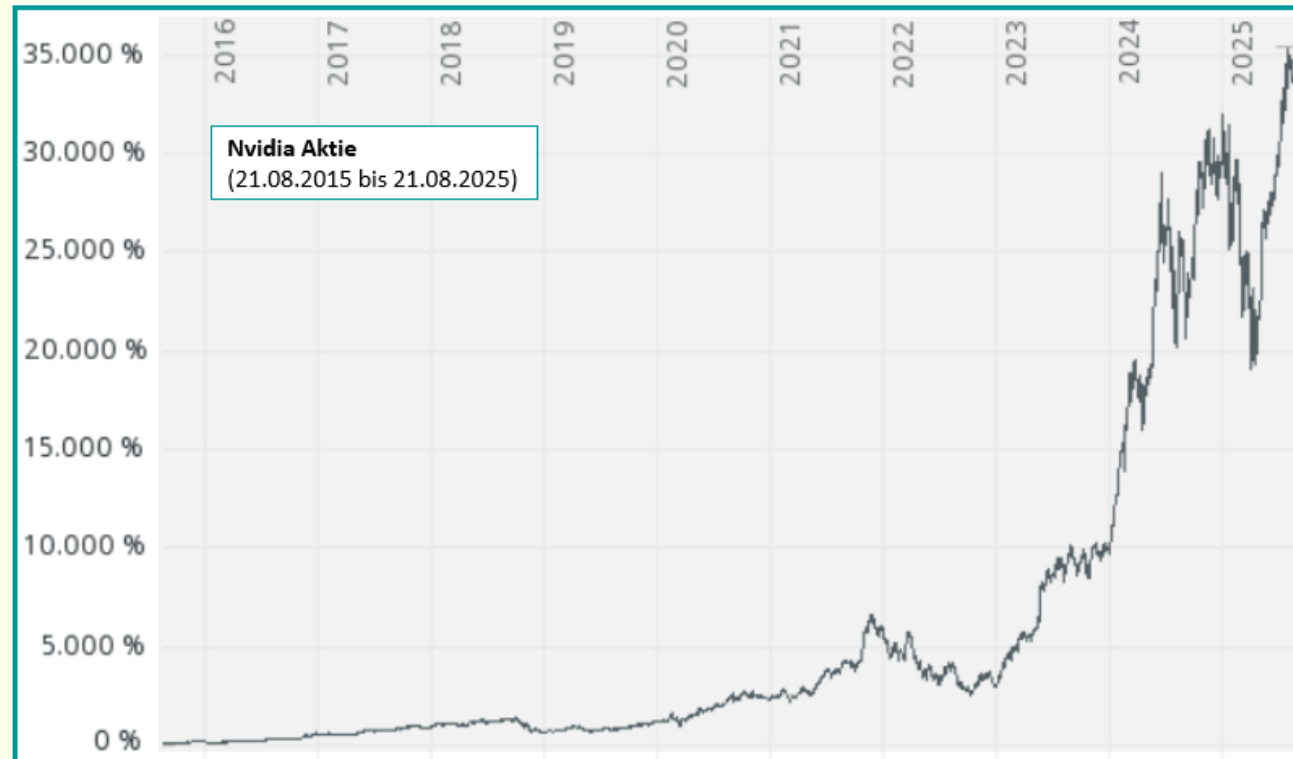
Und kaum waren 20 Jahre vergangen, schon war die hässliche Underwaterphase überwunden.

Und letztlich hatten die Sparkassenberater ja Recht – Ø-Performance seit Auflage: 0,50% p.a. (per 21.08.2025).

Also jetzt Nvidia & Co. kaufen?

Die Bilder ähneln sich, auch wenn natürlich „diesmal alles anders“ ist.

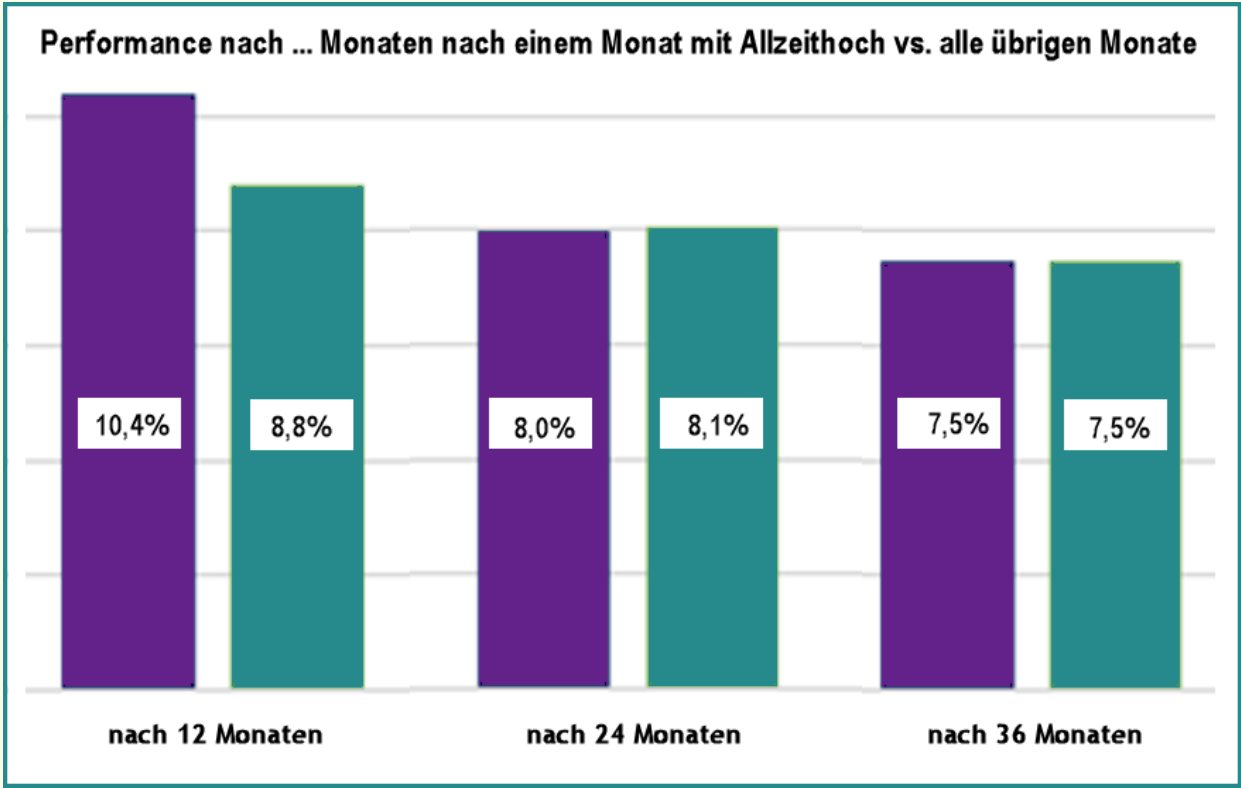
Doch wer garantiert, dass Nvidia in einigen Jahren immer noch die besten, schnellsten und teuersten Chips baut?



Die Konsequenz: Auf breite Mischung – am besten auf einen ETF – setzen?

Am besten alles auf marktbreite ETF's ... dann wird's schon klappen.

Am besten – so eine Studie von Duncan Lamont, CFA, Head of Strategic Research bei Schroders – bei Allzeithoch investieren.



Lamont hat über 1.187 Monate (also fast 100 Jahre) nachgerechnet und kam zum Ergebnis, dass es in diesen 100 Jahren 363 Monate gab, in denen ein neues Allzeithoch markiert wurde (Stand: 30.11.2024 aus Basis des US-Aktienmarktes bzw. des S&P 500). Also in 3 von 10 Monaten ein neues Allzeithoch.

Dann hat er nachgerechnet, wie hoch die durchschnittliche Rendite nach einem, zwei oder drei Jahren gewesen wäre, wenn man am Ende eines Monats mit neuem Allzeithoch investiert hätte.

Insbesondere das Durchschnittsergebnis jeweils ein Jahr nach Investition war beeindruckend.

Also in Zukunft investieren, wenn im Monat zuvor ein Allzeithoch erreicht war?

Kann es wirklich so einfach sein, eine überdurchschnittliche Rendite zu erzielen?

Unser Bauchgefühl sagt: NEIN! Doch die Berechnung ist bestimmt ohne Fehl und Tadel.



Am besten, man rechnet mal anhand von Praxisbeispielen, wobei man idealerweise ein extrem gutes und ein extrem schlechtes Beispiel gegenüberstellt.

Fangen wir mit einer besonders guten Phase an: Im Grafikzeitraum gab es in 18 von 26 Monaten ein neues Allzeithoch. Das ist toll, doch kann ein Anleger sein Geld ja nur einmal anlegen, um nach einem Jahr Kasse zu machen. Da es jedoch im Dezember 2023 wiederum ein neues Allzeithoch gegeben hatte, kann er das Geld gleich ein weiteres Jahr investiert lassen.

Fazit: Nur in zwei von 18 Monaten mit Allzeithoch kann investiert werden. 16 tolle 12-Monats-Ergebnisse wechseln die Seite in der Statistik auf der vorigen Seite.

Also in Zukunft investieren, wenn im Monat zuvor ein Allzeithoch erreicht war ...

In diesem Fall hat der Anleger in 2023 ein Plus von 17,26% erzielt. In 2024 waren es sogar 24,44%.

Das sind über zwei Jahre durchschnittlich 21,05% p.a. – kann das so weitergehen? Natürlich nicht.



Nicht investiert werden konnte 16-mal, nämlich ...

- 31.01.2023 – 31.01.2024: investiert (s.o.)
- 28.02.2023 – 29.02.2024: +28,28%
- 31.03.2023 – 28.03.2024: +27,81%
- 28.03.2023 – 28.03.2024: +32,14%
- 28.04.2023 – 30.04.2024: +20,55%
- 31.05.2023 – 31.05.2024: +26,21%
- 30.06.2023 – 28.06.2024: +23,11%
- 31.07.2023 – 31.07.2024: +20,91%
- 29.12.2023 – 30.12.2024: +23,91%
- 31.01.2024 – 31.01.2025: neu investiert (s.o.)
- 29.02.2024 – 28.02.2025: +16,98%
- 28.03.2024 – 31.03.2025: + 6,95%
- 31.05.2024 – 30.05.2025: +11,75%
- 28.06.2024 – 30.06.2025: +13,39%
- 31.07.2024 – 31.07.2025: +14,26%
- 31.08.2024 – 29.08.2025: ?

... und aussteigen, wenn nach 12 Monaten kein neues Hoch im Vormonat erreicht wurde?

Ein anderes Extrem: Im Juli 2007 das vorerst letzte Allzeithoch des S&P 500 erreicht.

Konzeptgemäß hätte der Anleger ab August 2007 investiert.



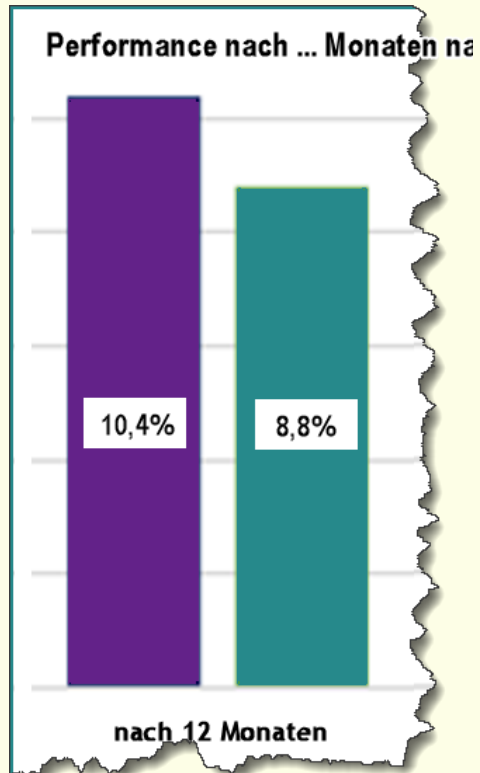
12 Monate später lag er mit 12,72% im Minus (gelbe Linie in der Grafik). Er stieg aus und damit wurde ihm Schlimmeres erspart.

Bis zum Tiefpunkt der Verlustphase gab es nämlich weitere 46,99% Minus.

Allerdings entging ihm in der Folge die komplette Wertentwicklung der Aufholphase. Um ein neues Allzeithoch zu erreichen, musste der Index nämlich um 131,03% steigen.

Hoffen wir, dass er zur Überbrückung nicht in offene Immobilienfonds wie den „AXA Immoselect“, den „SEB ImmoInvest“ oder den „Morgan Stanley P2 Value“ (wer kennt sie noch?) investiert hat.

Der Anleger, der zwei Jahre hintereinander im Schnitt 21,05% p.a. Plus erzielte, sollte dies als besonderen Glücksfall verbuchen. Sein Risiko war groß und es vergrößert sich natürlich mit einem weiteren Investment für 12 Monate. Ein Rückschlag von 32,5% würde das in zwei Jahren verdiente Plus pulverisieren.



Statistiken wie die von Duncan Lamont taugen nur, um Anleger zu blenden. Möglicherweise war die Fragestellung: „Wie kann man Anleger dazu bewegen, auf diesem hohen Niveau noch in die Aktienmärkte zu investieren.“

Anleger investieren selten im „Tal der Tränen“. Einer Grafik, die oben rechts endet, schenken sie eher ihr Vertrauen. Eine solche Statistik, die verschweigt, dass die durchaus richtigen Ergebnisse in der Praxis tatsächlich gar nicht umsetzbar sind, bestärkt sie, den eher falschen Zeitpunkt für eine „Volldampf-Investition“ zu wählen.

Aktive Fondsmanager, die man natürlich sorgfältig selektieren sollte, helfen, solche extremen Anlegerfehler deutlich zu dämpfen. Aufwärts weniger zu verdienen, sollte man gerne in Kauf nehmen, um abwärts weniger zu verlieren.

Hidden ChampionsTour: Ein „Six-Pack“ für stabilere Anlegerdepots

Ergebnisse wie die des diesjährigen „Hidden Champions-Depots“ sind kein Zufall, sondern die logische Folge einer gut selektierten Mischung unterschiedlicher Fondskonzepte.



Und nun wird um Aufmerksamkeit für die folgenden sechs Gesellschaften und deren Fonds gebeten:



LAMPE
ASSET MANAGEMENT

